

erger, während Abg. Wöl Beispiele vorbrachte, welche die Notwendigkeit der Clivische wie der Führung der Clivischen die Register benehnen sollten. Die Frage, ob die Clivischen die Register führen dürfen, wünschte er in dem Sinne entschieden, daß es ihnen, wenn sie sich dazu bereit erklären, freistehen soll. Als man zur Abstimmung über § 1 schreiten wollte, beantragte Abg. v. Kettler die Ausdehnung des Hauses, die bei namentlichem Aufruf die Anwesenheit von nur 131 Mitglieder ergab. Das Haus war also beschlußunfähig und brach die Sitzung ab, um morgen um 12 Uhr sein Glück von Neuem zu versuchen, um außer dem schwebenden Postvertrag der Etat und mehrere begünstigte Vorlagen, so z. B. die Gesetze über die Verbesserung der Lage der Unteroffiziere und über den Bau von Militärgebäuden, beraten werden sollen.

Berlin, 4. Juni. Die französische Presse, welche vor einigen Tagen die Wiederherstellung der regelmäßigen diplomatischen Beziehungen mit den Großmächten in nächste Aussicht stellte, ist inzwischen, wie es scheint etwas feindlicher geworden, indem vorab nur von der Wiederannahme des offiziellen Verkehrs die Rede ist. Mit Rücksicht auf die kürzlich erst constatirte gemeinsame Haltung Deutschlands, Oesterreichs und Rußlands der neuen französischen Regierung gegenüber wird man die Nachricht von der bereits erfolgten offiziellen Anerkennung seitens Oesterreichs, welche sich seitens Englands, als der Befähigung vollständig betrachten müssen.

Es befaßt sich, daß die Collectio-Vorstellung der preussischen Bischöfe lediglich ad acta gelegt ist, und wenn die Germania derselben dadurch ein Gewicht geben zu können meint, daß sie mit einem kirchlichen Vorstoß droht, welcher aus Nichtbeachtung erledigter Kirchenämter eintreten könne, so wird eine solche Eventualität die Regierung nicht bestimmen können. Der Staat hat ja nur seine Souveränität zu wahren gesucht und denkt nicht daran, an die Stelle der Kirche zu treten. Dieser allein liegt die Pflicht der Seelsorge ob, und läßt sie in dieser Beziehung einen Vorstoß eintreten, so thut sie es auf ihre Verantwortlichkeit.

Der §. 22 des neuen dem Reichsrath von dem preussischen Staatsministerium unterbreiteten Pressgesetzes lautet sehr „starr“ und für die Herren Redactoren von Presseorganen bei jetzigen Zeitläufen recht ausweichend, wie folgt: „Ist die strafbare Handlung durch eine periodische Druckschrift begangen, so ist der verantwortliche Redacteur mit der Strafe des Thäters zu belegen.“ — Hofentlich wird für den Herrn Staatsanwalt noch mehr verbeißende Paragraphen nicht ganz so heiß gegeben, wie jetzt aufgethan.

Wiederholt können wir versichern, daß die Regierung eifrig an der Einsetzung des Gerichtshofes für geistliche Angelegenheiten arbeitet. Wenn aber gesagt wird, daß der Unterstaatssecretär Seydow als Präsident dieses Gerichtshofes fungiren werde, so ist dies factisch unrichtig und steht auch mit den Bestimmungen des bezüglichen Gesetzes im Widerspruch. Nach demselben soll nämlich dieser Gerichtshof aus dem Präsidenten und drei Mitgliedern aus den Reihen der etatsmäßig angestellten Richter bestehen und kann daher ein Verwaltungsbeamter nicht als Präsident fungiren. Uebrigens ist für die Besetzung des Gerichtshofes u. A. schon ein Präsident und ein Rath des Obertribunals in Aussicht genommen.

Der Kronprinz hat bei seinem Aufenthalt in München einen prächtigen Blumenkranz auf dem Grabe Liebig's niederlegen lassen.

Aus Rom wird dem Londoner Daily Telegraph telegraphisch berichtet, dem Cardinal Donapate als Kandidaten für den päpstlichen Stuhl aufzustellen.

In Eins erwartet man am 8. Juni den größeren Theil der russischen Kaiserfamilie. Die Behörden, Pötelwitzer u. treffen bereits die Vorbereitungen zur irdischen Illumination. Die übrigen Sterblichen, welche dort zur selben Zeit die Kur brauchen müssen, genießen nebenbei das Vergnügen einer erheblichen Vertheuerung der Wohnungen u.

Röln, 4. Juni. Soeben ist Dr. Joseph Hubert Reintens von den Geistlichen und Delegirten sämmtlicher altkatholischen Gemeinden und Vereinen in Deutschland nahezu einstimmig zum deutschen Missionsbischof gewählt. Derselbe hat, wie die Röln. Zig. meldet, die Wahl angenommen. Reintens wurde zu Wurtscheid bei Aachen geboren, nach Beendigung seiner zu Bonn vollendeten Studien im September 1848 zu Röln zum Priester geweiht. Er promovierte demnach vor der theologischen Facultät in München, habilitirte sich in Breslau als Privatdocent und wurde darauf zum Professor der Theologie ernannt. Die Universitätsrathe promovirten ihn honoris causa zum Dr. philosophiae. In der literarischen Welt ist Herr Reintens durch Schriften über Clemens von Alexandrien, Hilarius von Poitiers, Martin von Tours u. a. bekannt.

Paris, 3. Juni. Die deutsche Botschaft hier selbst hat seit gestern ihre offiziellen Beziehungen zu der französischen Regierung wieder aufgenommen; die officielle Anerkennung wird, wie man vernimmt, in etwa zwei Tagen nachfolgen.

Seit dem Siege der Clericalen werden die Wallfahrten in Frankreich mit ungeheurem Eifer betrieben. Die Esperance von Nantes sagt, es sei nicht mehr möglich, die Ausbrüche der katholischen Frömmigkeit zu verzeihen. Die Generäle begünstigen die katholischen Kundgebungen. Der Bürgermeister von Chartres hatte eine Prozession auf der Straße verboten; der commandirende General dagegen nahm die Verantwortlichkeit auf sich, ertheilte die Ermächtigung und stellte Truppen, um den Polizeidienst zu versehen. Die

pariser Geistlichkeit ist um die Ermächtigung zu einer auf öffentlicher Straße abgehaltenen Frohlichkeits-Procession eingekommen. Es heißt, sie werde gestattet.

Mac Mahons Proclamation fällt auf, weil es bisher nicht Brauch war, daß ein Präsident der Republik direkt eine Proclamation an die Arme richtet, oder, wenn er es thut, dieselbe nur wenigstens von dem Kriegsminister, der in militärischen Angelegenheiten allein verantwortlich ist, gegenzeichnen ließ. Darf man annehmen, daß Marischall Mac Mahon dieselbe an die Arme sandte, ohne sie vorher dem Minister mitzutheilen, so würde er jedenfalls seine Stellung falsch aufgefaßt haben, denn er ist nur einfacher Präsident der Republik und nicht auch, wie die früheren Könige und Kaiser Frankreichs, Oberbefehlshaber der Land- und Seestreitkräfte der Republik. Das Auftreten des Marischalls ist übrigens sehr verschieden von dem, welches Herr Thiers verfolgte. So geräuschlos und mittelst dem letzteren war, so schweigsam und zurückhaltend ist der neue Präsident der Republik. Mit Thiers in Verbindung zu kommen, war sehr leicht. Sehr schwer ist es dagegen, bis zu dem neuen Präsidenten zu dringen.

Wie gestern das Univers, so verlangt auch heute die Assemblée Nationale, das Organ der Minister Balbie und Ernoul, daß Frankreich zu Gunsten der abgethanen Schweizer Bischöfe intervenire.

Aus Halle und Umgegend.

Halle, 5. Juni.

Nächsten Sonntag Vormittag wird Herr Pastor Saran als Oberprediger der hiesigen St. Moritzgemeinde in sein neues Amt eingeführt werden.

In der heute Morgen abgehaltenen Versammlung zu der am Freitag, Morgens 9 Uhr, im Saale des Volschulgebäudes, stattgefundenen Wahl, woran die Stadt Halle, der Saalkreis und der Kreis Merseburg Theil nahmen, wurden folgende Herren als Mitglieder der neu organisirten Handelskammer vorgeschlagen: Blanke, Fabrikant, Merseburg; Franz Veltz, Fabrikdirector; G. D. Brandt, Kaufmann; G. Wüthner, Director; Albert Ernst, Fabrikbesitzer; Hildebrandt, Mühlensbesitzer; Krause, Fabrikbesitzer, Trotha; Steiner, Banquier; C. F. Wasse, Kaufmann; A. Hebeol, Commerzienrath; J. A. H. Wagner, Kaufmann; W. Werther, Kaufmann. Zu diesen vom Gemeindegewähl der Stadt Halle, von dem Saalkreise und dem Kreise Merseburg zu wählenden Mitgliedern treten noch 5 von den Kreisen Bismarck, Zeitz, Naumburg und Quedlinburg, 3 von den Kreisen Bitterfeld und Delitzsch und 2 von den Kreisstädten Kreis gehörte Mitglieder, so daß die Gesamtzahl der Mitglieder der neu organisirten Handelskammer zu Halle 23 beträgt.

Repertoire des kgl. Stadt-Theaters den 6. Juni: „Die schöne Helena.“

Der gegenwärtige Stand des Unterrichtswezens auf der Weltausstellung.

Wie auf früheren Weltausstellungen, ja in noch weit höherem Grade, nimmt der Unterricht auf der gegenwärtigen auch eine hervorragende Stellung ein.

Weyere Staaten, Deutschland und Oesterreich an der Spitze, haben dem Special-Programm der Gruppe 26, Abtheilung B, gemäß eigene umfangreiche Ausstellungen ihres Unterrichtswezens veranstaltet; noch zahlreicher sind in den verschiedensten anderen Gruppen einzelne Seiten des Unterrichtes direct oder indirect zur Anschauung gebracht. Und so ist wohl kein Punkt des Special-Programmes, von den Schulhäusern und Schuleinrichtungs-Gezenghänden, der Schulstatistik und Gesetzgebung angegangen, bis zu den Schulbüchern, Lehrmitteln und den mannichfaltigen Schüler-Arbeiten herab, der nicht in der Ausstellung seine Vertretung fände.

Der Unterrichts-Parillon des deutschen Reiches ist hinter der Notunde zwischen der westlichen Agriculturnotunde und der deutschen Industriehalle gelegen. Den Ehrenantheil an Raum und Material nehmen die botanischen Kunstgewerbeschulen von München und Nürnberg in Anspruch; die Plastik wiegt hier vor, aber selbst Zeichnungen und Delmatarei sind reich vertreten. Bayern tritt auch mit einer geordneten, sehr instruirten Schul-Literatur, mit prächtigen Plänen von Schulhäusern und vorzüglichen Schul-Einrichtungen auf. Ebenso ist bereits Sachsen durch reiches Schulmaterial, zahlreiche naturhistorische Lehrmittel, durch die Exposition der P. polytechnischen Schule in Dresden, der k. Landes-Blindenanstalt selbstst u. s. f. reich vertreten. Daneben nehmen sich allerdings die Spielmannen des sächsischen Erzgebirges in einer Unterrichts-Ausstellung etwas sonderbar aus. Aus Württemberg sind die bekannten Bilderwerke des Schreiber'schen Verlages in Eßlingen wirksam zur Anschauung gebracht. Hamburg ist durch die allgemeine Gewerbeschule und die deutsche Seemannsschule repräsentirt.

Unferzig wie im deutschen Unterrichts-Parillon sieht es in dem Räume aus, den das österreichische Unterrichtsministerium für seine Collectio-Ausstellung am nordöstlichen Ende des Hauptgebäudes in einem eingebedeten Hofe zwischen Ungarn und Rußland erhalten hat. Die österreichische Unterrichts-Ausstellung wird theils durch ihre Aufstellung, theils durch die einheitliche, systematisch durchgeführte Vertretung des ganzen Unterrichtswezens, vom Kindergarten und der Volksschule angefangen bis zur Hochschule, an welche sich die gelehrten Körperchaften und Vereine, sowie die Geologische Reichsanstalt, die Anthropologische und Zoologisch-botanische Gesellschaft, anschließen, eine würdige Repräsentation erhalten.

Von den übrigen Staaten haben noch Ungarn, Belgien und die Schweiz ihre Unterrichts-Ausstellung mehr oder weniger zu Stande gebracht. Unter diesen ist die Schweizer Ausstellung durch die außerordentlich nette, an-

spruchslose und doch sehr gehaltvolle Form der Aufstellung ungemein anzusehen und in hohem Grade belehrend, dabei auch gegenwärtig schon ganz vollendet. Im zweiten Stockwerk des jetzigen Schweizerhäuschens, welches in dem dritten südwestlichen Hofe, der Schweizer Comptoirer gegenüber liegt, sind mehrere kleine Zimmerchen mit Unterrichtsgegenständen der Schweizer Elementarschulen aus den Cantonen Zürich, Aargau, Bern, Waadt und Neuenburg erfüllt. Es sind darunter manche sehr beachtenswerthe, fast alle von einer in die Augen springenden Zweckmäßigkeit. Eine in ihrer Art einzige Sammlung stellt die Geschichte des Gesanges in der Schweiz von seinen ältesten Anfängen bis zur Jetztzeit dar. Belgien hat in seiner Quergalerie eine kleine, aber sehr instructive Uebersicht seines Unterrichts gegeben, wobei das Hauptgewicht auf tabellarische Uebersichten und sehr vollständige Berichte und Gezehsammlungen gelegt wurde. Ungarn endlich ist mit seiner Unterrichts-Ausstellung noch nicht ganz fertig geworden. Sie befindet sich in der nördlichen Quergalerie des Landes, in der Nähe der effectvollen Festschranke. Zwei der großen, hohen Metallschirme enthalten Proben der Schulliteratur und Lehrmittel von der Volksschule bis zur Hochschule, insbesondere Tafeln, geographische und naturgeschichtliche Lehrmittel, Wandtafeln, physikalische Apparate, anatomische Präparate u. dgl. In einem gewissen Zusammenhange damit stehen die großen plastischen Modelle des Guarnero von Fiume, die großen Schiffsmodelle. Manches in der Ausstellung zerstreute dürfte auch noch hierher bezogen werden können, wie Professor Szabo's schöne Sammlung ungarischer Trachyte, Reliefarten, physikalische Apparate u.

Einen der anziehendsten Objecte der Ausstellung für Schulmänner wird das österreichische Schulhaus am Rande des Hauptbauwerkes in der Nähe des Triumpfbogens der Wienerberger Ziegelfabrik sein. Ein so netter Garten ist jedem Schulhause vom Herzen in dieser anziehenden und zweckentsprechenden Form zu gönnen; das Schulhaus in vollständiger Einrichtung steht da als Muster eines Dorf-schulhauses.

Mit diesem dem Unterricht ausschließlich gewidmeten Abtheilungen ist jedoch die Vertretung des Unterrichtswezens auf der Ausstellung keineswegs erschöpft. Noch sind einzelne Abtheilungen nicht zugänglich; aber noch mehr des Stoffes findet sich zerstreut in den verschiedensten Gruppen und an Stellen, wo der Schulmann kaum es vermuthen würde. So enthält die prächtige indische Ausstellung in der englischen Abtheilung ein paar vom indischen Museum zu London ausgestellte Photographien, welche ein so prächtiges Bild der Schulzustände Indiens geben, wie es nicht leicht anders anschaulicher und wahrheitsgetreuer gegeben werden könnte. Ein Bild stellt eine Schule für Eingeborne in Mysore dar. Die Sorge für Schulgebäude und Schulgehilfen ist hier offenbar eine geringe; ein niedriges Strohdach, in dessen Schatten Kinder bedeckt Gesichtsnetzen in den mannichfachen Stellungen am Boden herumliegen, ersetzt mehrere künstlichen Schulbauten und mühsam erworbenen Schuleinrichtungs-Gezenghände. Ein erster, weislicher Lehrer sitzt am Eingang des Strohdaches, emsig beschäftigt, mit einem Griffel geheimnißvolle Zeichen in ein Palmblatt zu grabiren, während einzelne Schüler es verlesen, die je Zeichen theils im Sande, theils auf anderen Palmblättern nachzuahmen. Während aus dieses Bild einen Einblick in die Didaktik und Methodik des greisen Lehrers genährt und tiefen Frieden und beglückte Ruhe atmet, lernen wir in einem andern Bilde Proben der Pädagogik des Weisers kennen. Unter den Strafmitteln der Hindus stehen harte, fortpöckliche Strafen obenan, und bis zu welchem Grade raffiniertester Strafsamkeit die Disciplinargenauheit des Schulmeisters sich steigert, sieht man an einem bedauernswürdigen Kinde, das, an den Händen aufgehängt, freischwebend über dem Boden, unerbittlich um abweichenden Beispiele der Uebigen mit einem Bambusröhren durchgeprügelt wird.

Solcher merkwürdiger beobachtiger oder nicht beobachtiger, jedenfalls sehr lehrreicher „Unterrichts-Ausstellungen“ bietet die Weltausstellung in Fülle dar, und es wird eine lohnende Aufgabe sein, dieses zerstreute Material allmählig zu sammeln und zu verwerthen.

Ein Peter von Amiens in Dragoner-Uniform.

Der Papst hat dem französischen Rittmeister bei den Dragonern, Herrn v. Mun, das Kreuz vom Orden des heiligen Gregorius verliehen. Dieser Rittmeister ist Dragoneroffizier des Generals Kommandant. Aber selbiger Dragoneroffizier ist ein neuer Peter von Amiens. Er ist der Held des Tages in Südrussland, wo er unterherst und in voller Uniform öffentliche Versammlungen abhält, vorgeschickt um katholische Caplains zu erröthen, was an sich schon für General Admiralant und französische Armeeoffiziere bezugnehmend sein würde, in Wirklichkeit aber um — ein zweiter Peter von Amiens — den Kreuzzug gegen die Ungläubigen, einen Krieg Frankreichs im Bunde mit Rom gegen die Barbaren und Ungläubigen zu predigen. Hinc illae lacrymae, d. h. hier: Dafür ist der Dragoner vom Papst decorirt worden!

Einem südrussischen Blatte ist über das Auftreten dieses Kreuzfahrers in Dragoner-Uniform zu Marjeulle Folgendes entnommen:

„Sobald Rittmeister v. Mun auf der Estrade erschien, begrüßten ihn wiederholte Bravo's, denen aber alsbald tiefes Stillschweigen folgte. Man muß diesen ungeheuren Saal in dem Augenblicke gesehen haben, um sich von dem Hergegangene eine rechte Vorstellung zu machen. Man muß dieje gebrängt vollen Reihen von Zuschauern vor Augen gehabt haben, diese immer noch wachende Menge über alle Thüren und Ausgänge hinaus, die offen standen, die Augenzüme füllten, alle Stufen der Treppe belagerten, Einer an den Andern gepreßt, Alles aufhorchend, bebend tief bewegt —

und dann am Vorderrand der Straße diesen jungen Offizier in der Uniform eines Dragoner-Rittmeisters, kalt und trüb...

Mit einer energischen Handbewegung deutet er auf eines der Gemälde der schönen Gallerie - Peter den Einfiedler stellt es dar, in weißem Gewand, das Kreuz in Händen...

Das ist weiter nichts als ein Gemälde - rief der militärische Prediger. Wohl, was es darstellt, meine Herren, das ist es gerade, was ich im Begriff bin, in Ihrer Mitte zu unternehmen...

Aber wie wäre es möglich, Herrn von Mun in seiner funtenprägenden Improvisation zu folgen? Seine Rede jählet wie ein Blitz, der das Auge blendet und von dem man sich getroffen fühlt...

Bei diesem wunderbaren Redner, diesem militärischen Apokalypse, diesem Peter dem Einfiedler in Dragoner-Uniform, erwidert nichts an Studium, an oratorische Kunst oder an abstrakten Jargon...

Diese fremdartige Gestalt hebt sich ab von unserer Epoche; mitten in allgemeiner Verweichlichung verbreitet sie ihren Glanz als eine der lebensvollsten, eigentümlichsten, edelsten und prägnantesten Erscheinungen.

Unter den Zuhörern des Rittmeisters v. Mun befand sich der ehrwürdige Vater Dyon in seinem weißen Gewande, er, der im vergangenen Jahr zu Toulon gleichfalls die Gemüther so tief, so mächtig zu bewegen gewußt...

Der Bischof, gerührt und von Bewunderung ergriffen, konnte dem heidnischen Kämpen nur danken und ihn segnen, worauf dann die ganze Zuhörerschaft desgleichen den Segen empfing.

In Toulon findet übrigens eine solche Kreuzungspredigt Abend für Abend statt, und zwar eine ganz prächtige; Vater Sourire heißt der Gottesmann, der Alles, was an Leib und Seele heil und gesund ist, alaladisch zu seinen Füssen erblickt...

Sprechsaal.

Für die Besucher des Stadtgottesackers ist es sehr erfreulich, daß in Folge der Anzeigung vom 8. d. Mts., betreffend die Reinerhaltung der Gräbber, jetzt viele dieser

Gräbber mit Erde ausgefüllt werden. Es ist daher wohl zu hoffen, daß auch die bisher noch säumigen Besitzer damit folgen und dadurch der bisherige Vernachlässigung dieser Begräbnisstätten ein Ende gemacht werde.

Die Witterungs-Verhältnisse zu Halle im Mai 1873.

Nach den Beobachtungen der hiesigen k. meteorolog. Station. Der mittlere Barometerstand des Monats war um 0,21 niedriger als das mehrjährige Mittel, welches 333,51 betrug.

Die mittlere Monats-Temperatur war um 1,49 tiefer als das mehrjährige Mittel, welches 10,32 betragt; die mittlere Tages-Temperatur, schwante zwischen 5,3 (am 16.) und 12,2 (am 18.).

Der größte Wechsel der Temperatur vor einem Tage zum andern fand vom 19. zum 20. Mittags, wo das Thermometer um 6,41 fiel. Die größte Wärmehzunahme im Laufe eines Vormittags wurde beobachtet am 18., wo es Mittags 2 Uhr um 9,9 wärmer war als Morgens 6 Uhr.

Aus den regelmäßigen Beobachtungen ergeben sich für Luftdruck, Dunstdruck, Procente der Feuchtigkeit und Wärme folgende Mittel:

Table with 5 columns: Mittel der Beobachtungen, Luftdruck in parisi. Millim., Dunst-Druck in parisi. Millim., Procent der Feuchtigkeit, Wärme nach Reaumur. Rows include 6 Uhr Morgens, 6 Uhr Mittags, 10 Uhr Abends, and im Monat.

Der Druck der trocknen Luft beträgt also 330,21.

Die beobachteten Extreme waren:

- a) Luftdruck: stärkster am 11. Morgens 6 Uhr: 336,80; geringster am 4. Morgens 6 Uhr: 329,13. b) Dunstdruck: stärkster am 19. Mittags 2 Uhr: 5,08; geringster am 5. Mittags 2 Uhr: 1,82. c) Procente der Feuchtigkeit: höchste am 14. und 20. Morgens 6 Uhr: 100%; geringste am 5. u. 17. Mittags 2 Uhr: 37%. d) Luftwärme: höchste am 18. Mittags 2 Uhr: 17,3; geringste am 15. Morgens 6 Uhr: 3,8. größte Differenz im Monat: 13,5.

Der Wind, dessen Richtung ebenfalls täglich 3mal notirt wird, wehte:

Table with 4 columns: Windrichtung, Häufigkeit, Stärke, Richtung. Rows include 0mal N, 0mal NNO, 5mal NO, 1mal ONO, 4mal O, 1mal OSO, 5mal SO, 2mal SSO.

Windstille 21 mal.

Das Uebergewicht der Winde liegt also in der von SSO (durch W) nach NW sich erstreckenden Hälfte der Windrose.

Die mittlere Windrichtung berechnet nach der Formel von Lambert, ist fast NNW, ist nämlich N - 80° 5' 25", 387 - W.

während sie im mehrjährigen Mittel fast NW ist. Der Himmel war durchschnittlich wolfig, er war nämlich:

- bedeckt an 3 Tagen; trübe an 8 Tagen; wolfig an 7 Tagen; ziemlich heiter an 10 Tage; heiter an 2 Tagen; völlig heiter an 1 Tage (am 17.).

Der sechste Niederschlag des Monats betrug 250,3 Cubitoll, also durchschnittlich jeden Tag 8,07, (gegen 314,8 Cubitoll des mehrjährigen Mittels) und zwar nur von Regen. Wäre die gefallene Wassermenge auf der Erde stehen geblieben, so würde sie dieselbe 200,86 bedecken.

- Tage mit Nebel: 1; Reif: 1; Tau: 2; Regen: 14; Schnee: 1; Temperatur unter 0°: 1; über 20°: 1.

An electrischen Erscheinungen wurden 4 entfernte Gewitter beobachtet.

Univerität.

München, 1. Juni. Die Zahl der Studirenden an der Universität München hat sich im laufenden Sommerhalbjahr im Vergleich zu dem vorhergehenden Semester um c. 70 verringert.

Bermischtes.

Wien, 1. Juni. Die Neue Fr. Pr. giebt eine Zusammenstellung der Zahlen, welche den Besuch der Ausstellung während des abgelaufenen Monats betreffen.

Der Leipziger Universitäts-Professor für musikalische Wissenschaften, Dr. Oscar Paul, ist von den deutschen Reichs-Gewissigen für die Wiener Weltausstellung zum deutschen Mitgliede der internationalen Jury berufen worden.

Dem Deutschen Wochenblatt liegt eine Denkmünze vor, die einen unftreitig hohen Werth hat. Clemens XIV., der erleuchtete Paps, welcher (vor eben 100 Jahren) das berühmte Breve „Dominus ac Redemptor noster“ („Unser Herr und Heiland“) am 21. Juni 1773 unterzeichnete...

Es scheint ein Wort vorzuliegen. Aus Wolsberg, einem Städtchen im Rautenthale zu Kärnten, wird am ersten Pfingsttage gemeldet, daß ein großer Schneefall Berg und Thal bedekt habe.

Stettin, 4. Juni. Das Dunkel, das über dem Schicksal der unglücklichen Anna Böckler gebrütet lag, ist jetzt gelichtet.

Es scheint ein Wort vorzuliegen. Aus Wolsberg, einem Städtchen im Rautenthale zu Kärnten, wird am ersten Pfingsttage gemeldet, daß ein großer Schneefall Berg und Thal bedekt habe.

Verzeichniß

Table with 4 columns: Weizen pro Etr., Roggen, Gerste, Hafer. Rows include 4 24, 3 9, 3 18, 2 18.

Börzen-Versammlung in Halle am 5. Juni 1873.

(Gedrucktes netto, Preise mit Ausschluß der Continge) Weizen 1000 Rthl. bei constantem Bedarfsfähigkeit blieben die Preise unverändert, die Haltung war aber weniger fest, 95-97 Ektl. bez., abfallende Sorten billiger.

Weinecks Wellenbad-Restoration früher Teuscher.

Echt Nürnberger Bier, sowie reichhaltige Speisefarte.

C. Nesse.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs der städtischen Verwaltung an Brauntlofensteinen für den Winter 1873/74 soll im Wege der Submission vergeben werden. Verlegte Offerten werden bis zum 30. Juni cr. in unserm Stadtschreibereiamt angenommen. Die Bedingungen, welche bei der Abgabe von Anträgen zu unterschreiben sind, können im Stadtschreibereiamt eingesehen werden. Halle, den 31. Mai 1873.

Der Magistrat.

Eine Partie **Reste Gardinen** von jedem Genre empfiehlt billig zum Ausverkauf **Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.**

Rothe leinene Badhosen in allen Größen, sowie **Badekappen** für Herren u. Damen im Einzelnen u. ganzen Dtzd. zu den billigsten Preisen bei **Friedr. Arnold.**

Woll-wattirte Steppdecken für Kinder u. Erwachsene in Cattun, Purpur, Blau und türkischen Mustern in großer Auswahl bei **Friedr. Arnold.**

Zur Beförderung

von Bekanntmachungen jeder Art an alle Zeitungen zu Originalpreisen, ohne Anrechnung von Portis oder sonstigen Spesen empfiehlt sich **die Expedition des Tageblatts.**

Inserate

von **Behörden und Privaten** finden durch die in Erfurt täglich erscheinende **Thüringer Zeitung,**

welche in mehr als 50 Städten Thüringens und ausserdem auf dem Lande, zahlreich gelesen wird, die **allgemeinste Verbreitung.**

Insertionspreis pro Zeile: 2 Sgr.

Um Verwechslungen mit andern hiesigen Blättern zu vermeiden, wolle man bei Zusendungen von Insertions-Anträgen das Wort **Thüringer** auf der Adresse feststellen und unterstreichen.

Die Expedition der Thüringer Zeitung in Erfurt. (St. Bartholomäus.)

Insertate für obige Zeitung befördert ohne Kostenaufschlag die Expedition des Hallesehen Tageblattes.

Café David.

Freitag den 6. Juni grosses Concert.

Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr. Abonnementskarten gültig. C. Börner.

Epilepsie

(Fallsucht), Krämpfe heilbar durch ein seit 12 Jahren bewährtes nicht medicin. Universalgesundheitsmittel. Prospecte, Referenzen gratis-franco von **Fr. A. Quante, Fabrikbesitzer zu Warenborn** in Weisfallen.

Milch-Handlung.

Täglich gute saure Milch in Satten, gute Schlag- und saure Sahne Bürgasse, am Markt.

Täglich Flegelmilch abgut. Steinweg 30. **Georginen,** getriebene, schöne Exemplare, noch mehrere Duzend, à 10 Sgr. zu haben am Geistthor 5c.

4 Kleiderhalter, 140 Nummern, passend in eine Garderobe, preiswerth zu verkaufen gr. Ulrichsstr. 13, im Hofe.

Umzugshaber sind 3 lange Peitern und ein Hundewagen, passend für Deßler, billig zu verkaufen. Zu erfragen **Giebichenstein, Nevolettenweg 4.**

1 fast neue lackirte Weisfelle, 1 vollständ. Federbett, 1 Heisefasser, 1 polirter Schreibsekretair ist zu verkaufen Mittelwache 9.

Alle u. neue **Sopha** verkauft Geiststr. 24. Ein fast neuer **Fahrrad** steht zu verkaufen ff. Brauhausgasse 7.

2 fette **Schweine** verkauft Geistthor 15. Ein junges **Hündchen** in gute Hände abzulassen Wallenhaus, Feldgarten Links.

Lehmsteine Liebenauerstraße 6.

2000 Thaler. Zweitausend Thaler auf erste Hypothek anzuleihen. Näb. Klausthor Vorstadt 6c.

1000 bis 1200 Thlr. sind auf gute Hypothek sogleich anzuleihen durch **C. Zahn, gr. Ulrichstraße 58.**

Ein Haus mit **800-1000 Thlr.** Anzahlung wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **L. K. 10.** bitten man in der Exped. niederzulegen.

Sehr schöne **thür. Salzbuter** empfing und empfiehlt billigst **J. R. Strässner.**

Feinsten **Emmenth. Schweizer Käse** in ganz vorzüglicher Qualität, sowie **fette Limburger Käse** empfiehlt **J. R. Strässner, am Geistthor.**

Böttcherpersöhne zu verkaufen Breitestraße 14.

Dachbinder-Gehülfen sucht **C. D. Bürger, gr. Steinstr. 14.**

Ein **Tischler** findet Arbeit bei dem **Dresdener Wäldner, gr. Klausstr. 15.**

Tischler-Gesellen werden angenommen in der Möbelfabrik von **Chr. Schmidt, Spiegelgasse 12.**

Einen **Hausknecht** sucht sofort **J. A. Hedert, gr. Ulrichstr. 59.**

Mehrere tüchtige **Maurer** und 2 Lehrlinge werden gesucht von **G. Helm, Maurerstr., Königstr. 17.**

Ein **Tornmacher** bei hohem Lohn gesucht **Unterplan 5.**

Ein ordentlicher **Tornmacher** bei hohem Lohn sofort gesucht **Martinsgasse 7.**

Ein **Tornmacher** gesucht ff. Ulrichstr. 35.

Zwei fleißige **Tornmacher** gesucht **Klausthor-Vorstadt 3.**

Ein tüchtiger **Arbeitsmann** mit guten Zeugnissen wird als **Wagenschreiber** gesucht **Lindner'sche Wagenfabrik.**

Ein **Arbeiter** wird gesucht **Rannischstr. 3, im Comptoir.**

Ein **Arbeiter** mit guten Zeugnissen findet Stellung in der **Spritzfabrik, gr. Ulrichstr. 17.**

Ein **Arbeiter** und **Mädchen** zum Festen finden dauernde Beschäftigung in **Silberbrand's Färberei, am Moritzthor 5c.**

Einen **Lehrling** sucht **F. Krüger, Bädermeister, Langegasse 18.**

Ein ordentliches und gutes **Atteisen** versehenes **Mädchen** für Küche und Hausarbeit wird 15. Juni oder 1. Juli gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Steckbrief.

Ein **Manich,** welcher sich für einen Studenten ausgibt und angeblich **Sachmann** heißt, ist des Diebstahls und des Betrugs dringend verdächtig. Derselbe wird der Bitte Lang der Behörden empfohlen und um seine Verhaftung im Betretungsfall und Ablieferung an hiesiges Königl. Kreisgericht gebeten. Halle, den 31. Mai 1873.

Der Staats-Anwalt.

Beschreibung: Name: angeblich **Sachmann,** Stand: angeblich Stud. juris, Statur: mittel, Haar: kurz geschoren und dunkel, Bart: kleiner schwarzer Schnurrbart, Kleidung: dunkler Sommerüberzieher, hellbraune Winterbootsleder, dunkler Rod.

Von der Kennzeichnung: Die Nase ist durch beständiges Tragen eines Klemms an der betreffenden Stelle eingedrückt.

Gesucht

1 Verkäuferin f. ein ff. **Zapfenergegesch,** fastentüchtig **Hauptfache.** **Landwirthschaftserntinnen, 1 Jungfer, Köchinnen, 1 herrsch. Diener** erb. 1. Juli Stell. in ff. Häusern durch das **Comptoir von Emma Lerche, gr. Ulrichstr. 52.**

Landwirthschaftserntinnen, Kochmamiells, Köchinnen, Stuben-, Gans- und Kindermädden, Aufseher, Keller u. Landwirthliche erhalten sofort u. 1. Juli angenehme Stellen durch das Compt. von **Frau Binecke.**

Gesucht werden **Frauen** zum **Weidenhählen** **Stiegen u. Gebäuderückst,** am Hofen 4.

Zum **Wäschnähen** und **Ansessen** wird eine Frau od. ein **Mädchen** gesucht gr. Klausstr. 21.

Maschinennäherin gesucht **Geiststr. 45.** **Mädchen** im **Nähen** geist, sucht **Geiststr. 45.**

Ein **Mädchen** mit der **feinern Küche** vertraut und welches **Hausarbeit** versteht, bei hohem Lohn, **Gehrente u. Tringeld,** sofort gesucht. Näheres **Annoucen-Expedit.** „**Invalidentant**“ hier, **Mittelstr. 3.**

Ein **Hausmädchen**, welches **waschen, plätten** und **serviren** kann, bei hohem Lohn, **vietem Tringeld** zum **1. Juli** cr. gesucht. **Annoucen-Expedit.** „**Invalidentant**“ hier, **Mittelstr. 3.**

Ein **tüchtiges, eheliches Mädchen** für **Küchen- und Hausarbeit** wird zum **1. September** oder **1. October** gesucht **Leipzigstr. 68.**

Ein **Mädchen** für **Küchen- und Hausarbeit** und ein **Kindermädden** werden nach **Verlin** gesucht. — **Dienstantritt** den **1. Juli.** — Vom **Kindermädden** wird hauptsächlich gewünscht, daß sie **sehr kleinere Geschwister** im **Etterhaus** erwartet hat. **Meldungen** werden **Montag 9. Juni** von **12 Uhr** Mittags entgegen genommen. **Halle, Postenstr. 2, 1 Tr.**

Ein in der **Küche** erfahrenes **Mädchen** mit **guten Zeugnissen** findet sofort Stellung **Restauration, ff. Ulrichstr. 35.**

Zum **1. Juli** ein **Mädchen** für **Küche** und **Hausarbeit** gesucht bei **Hauptmann Lambert, Mühlweg 17.**

Gesucht wird ein **Dienstmädchen** von **14 bis 16 Jahren** **Parz 40a.**

Ein **zweifel. Aufwartung** für den **Nachm.** zum **sofort. Antritt** gesucht **Wälscherstr. 9, 2 Tr.**

Aufwarterin für **früh v. 1/6 bis 10 Uhr** **Borm.** sofort gesucht **ff. Wallstr. 2.**

Aufwarterin für **täglich 2-3 Stunden** gesucht **Brunnenplatz 2, 1 Tr.**

Gesucht wird ein **junges Mädchen** von **14 bis 17 Jahren** **ff. Ulrichstr. 27.**

Ein **Aufwartung** gesucht **Wälscherstr. 1.** **Sprechstunde 11-12 Uhr** **Borm.**

Ein **ehrl. zweifel. Mädch.** z. **Aufwart.** gel. gr. **Beckstr. 16, 1 Tr., r. zu erf. v. 11-1.**

Ein **Mädchen** wird zur **Aufwartung** gesucht **Schmeerstr. 15, 1 Tr.**

Ein **Näherin** für **Wäsche** findet dauernde **Beschäftigung** gr. **Steinweg 4, 3 Tr.**

Ein **Mädchen** z. **Kindtragen** für den **Nachmittag** gesucht. **Steinweg 31, part.**

Stelle-Gesuch.

Ein **tüchtiger Commis,** Materialist, 20 Jahre alt, sucht zum **sofort. Antritt** od. **1. Juli** eine Stelle als **Vagierer** in einer **Stärke- und Aufseherfabrik.** Beste **Empfehlungen** stehen zur **Seite.** — **Gef. Adressen** unter **H. T. 4.** wolle man an die **Expedition** d. **Bl.** einbringen.

Ein **anständiges Mädchen** wünscht **1. Juli** eine Stelle in oder außerhalb **Halle.** Zu erfragen **Steinweg 13, part.**

Eine gesunde **Amme** v. **Lande,** die **4 Wochen** gestillt hat, sucht **recht bald** Stelle durch **Dr. Günzler, ff. Märkerstr. 10.**

Mühlweg 2

ist eine herrschaftlich Wohnung zum **1. Juli** zu vermieten.

Comptoir u. Niederlage in der Nähe der **Bahnhöfe** per **1. October** c. zu vermieten. Näheres bei **Heime & Biener** in **Halle a/S.**

Zwei **freundliche, möblirte Stuben** nebst **Kammern** sind **sofort** oder **zum 15. Juni** an **anständige Herren** zu vermieten. **Leipzigstraße 43.**

Ein **möblirte Stube** an **1 oder 2 Herren** **1. Juli** zu verm. **Kindemalle 6, 1 Tr. links**

Möblirte freundl. St. nebst **Cab.** **sofort** zu verm. **Zu erf. Leipzigstr. 66, Tabacksgesch.**

Möbl. St. u. R. an **1 oder 2 Herren** zu vermieten **Strohhoßgasse 20, 1 Tr.**

Möbl. St. f. 1 od. 2 G. **Grabenweg 21, ff.** **Möbl. Zimmer** verm. **sogl. Bahnhöfe, 2, 1.**

Ein **möbl. Stube** an **e. anst. Herrn** **sogl.** zu verm. **Näheres Steinweg 45/46, im L.**

Eine **Tischlerwerkstube** oder ein **sich dazu** eignender **Raum** mit **Wohnung** wird den **1. October** oder **früher** zu **mieten** gesucht gr. **Steinstraße 51, im Laden.**

2 möbl. St. mit **Cab.,** wenn möglich in der **Nähe** der **Bahn,** werden von **1. Jun.** 1. **Ang.** **gef. Off.** unter **H. S. 25.** an die **Exp.**

Meine **Wohnung** befindet sich vom **heutigen Tage** an: **gr. Märkerstraße 21, part. Böhmitz** **Hof, Gedemue.**

Eine **goldene Fabel** mit **weißen Stein** verloren. Gegen **1/2 Belohnung** abgegeben bei **Herrn Baumann, Leipzigstraße.**

1 Ehrl. Belohnung Demjenigen, welcher zur **Wiedererlangung** eines auf **hiesigem Bahnhof** abhanden gekommenen **Actenheftes** in **blauem Umschlag** verhilft. **Auskunft** erbittet man in der **Inspection** der **Thüringischen Eisenbahn.**

Auf der **Wiese** ein **b. Sonnenschirm** verl. **Gegen Belohnung** abzugeben gr. **Wallstr. 16.**

Ein **kleiner Giebelring** mit **rothem Stein** verloren. Abzugeben gegen **zwei Thaler** **Belohnung** bei **Herrn Goldarbeiter Lenhardt, gr. Steinstraße 60.**

Eine **Reisetasche** nebst **Schirm** vom **Bahnhof** nach dem **Steinfort**, von **da** nach der **alten Promenade** von **einem** **Dienstmann** verloren. Abzugeben gegen **Bel.** in **d. Exp.**

Verloren auf dem **Bege** von dem **neuen jüdischen Friedhofe** nach **Dienstg 2. Attefe.** **Gegen Belohnung** abgegeben **große Ulrichstraße 10.**

Giechhörchen entlaufen. Abzugeben ff. **Brauhausgasse 21.**

Eine **Hündin** (**Dogge**) mit **Falsband,** **gez. Kreisrichter Meyer,** entl. **Angemessene** **Belohnung** zugesichert. **Abzug. Schulberg 13.**

Neue **Mittag** ist mir am **Bahnhof** ein **gelber kleiner Hirschkäse** entlaufen. **Wiederbringer** erhält einen **Thaler.** **Halle, den 4. Juni 1873.**

Schmidt, Magdeburger **Chaussee 13.** **Ein Laden** **gef. Abzug. Wartengasse 4.**

Familien-Nachrichten. **Gestern** **Nachmittag** **kurz** nach **4 Uhr** **starb** unsere **kleine freundliche Elisabeth** im **Alter** von **1 Jahr 8 Monat.**

Halle, den 5. Juni 1873. **G. Kell und Fran, Neumhäuser 5.**

Bad Wittekind. **Freitag** **den 6. Juni**

Nachmittag-Contert. **Anfang 1/2 Uhr. W. Halle.**

Wasserhand der **Saale** bei **Halle.** **am 5. Juni** **Wende** am **Unterpegel** **1,26 M.** **am 6. Juni** **Mora.** am **Unterpegel** **1,22 M.**

Turner-Feuerwehr. **Freitag** **Abds. 8 Uhr** **Übung** (**Nathshof**).

Königliche meteorologische Station. **5. Juni 1873.**

Stunde	Bar. Ein.	Therm. Bar. Ein.	Therm. Luft.	Wind.	Wied.
Morgs. 6	336,09	3,92	79	10,6	—
Mittags 2	334,99	4,61	44	20,0	—
Abds. 10	335,08	6,00	74	14,3	NO
Mittel	335,39	4,51	66	15,0	—

Für die Redaction verantwortlich O. Beckram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses